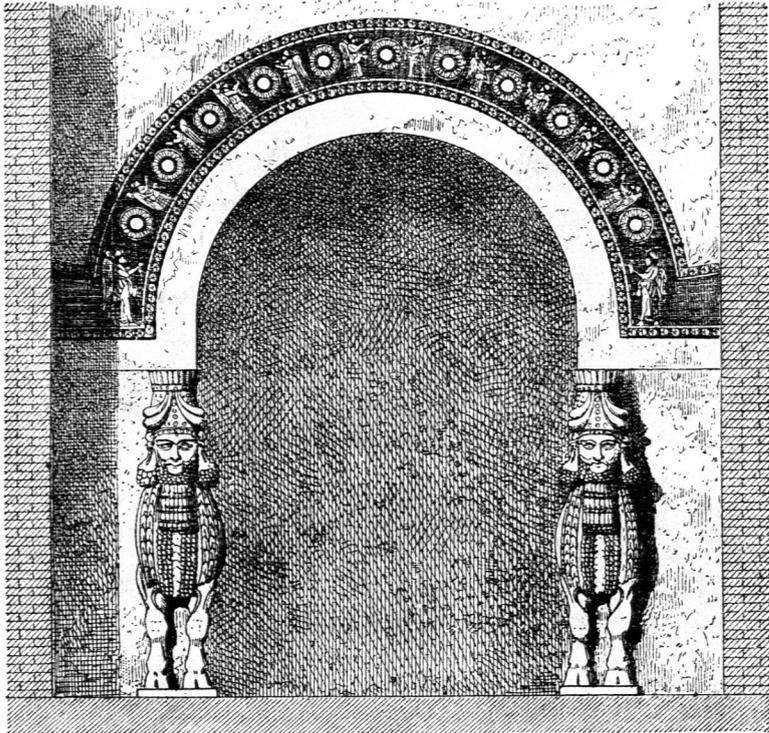


fach conturirtem Blattwerk und auch bei den Keilzeichen der Inschriftsteine finden sich die Ränder nicht. Wo sie fehlen, fließen die dickflüssigen Emails leicht in einander. — Die Glasuren sind in den meisten Fällen verwittert; die erhaltenen, durchaus deckenden Farben erscheinen daher jetzt matt und fahl; nur an wenigen Stücken hat sich das Email noch in voller Stärke erhalten.

24.
Assyrien.

Die bisher besprochenen Reste sind nur dürftige Bruchstücke, die kein zusammenhängendes Bild weder ihrer Composition, noch ihrer Verwendung bieten. Erst *Victor Place* glückte es in Khorfabad, den Ruinen der von Sargon (722—705) errichteten Residenz, zwei noch an Ort und Stelle wohl erhaltene Wandverklei-

Fig. 13.



0 50 1 2 3 4 M^{tr}

Thorbogen aus Khorfabad
mit Umrahmung aus glasierten Fliesen²²⁾.
(Ende des VIII. Jahrh. vor Chr.)

dungen aus glasierten Ziegeln zu Tage zu fördern. Bedauerlicher Weise sind gerade diese werthvollen Reste, nachdem sie von den Wänden herabgenommen und verpackt waren, auf dem Transport im Tigris untergegangen. Zum Glück geben ausführliche Farbaufnahmen²²⁾ eine Vorstellung davon. Obenan steht die Umrahmung eines gewölbten Thorbogens (Fig. 13²³⁾ durch einen 85 cm breiten Rundfries, ein später in der Kunst des Islam wiederkehrendes Ornament-Motiv. Der Bogen zeigt auf tiefblauem Grunde bärtige Flügelgestalten zu zweien um eine Rosette gruppiert;

²²⁾ Siehe: PLACE, V. *Ninive et l'Assyrie. Avec des essais de restauration par F. Thomas.* Paris 1866—69. Pl. 14—17, 26—31.

²³⁾ Facf.-Repr. nach: PERROT & CHÉZIEZ, a. a. O., Bd. II.